

Förderverein wirbt um Mitglieder

Der Verein zur Förderung des Hausacher Leselenzes trägt zum Budget von 173.600 Euro für den Jubiläumsleselenz 42.000 Euro bei. Verlässlich kalkulieren kann er nur mit den Mitgliedsbeiträgen.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

Hausach. Die Vorsitzende Ulrike Tippmann begann die Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des Hausacher Leselenzes im Gasthaus „Blume“ am Dienstag mit der Gratulation José Olivers zur Ehrenbürgerwürde und zum Heinrich-Böll-Preis im vergangenen Herbst. Dass er nun auch das Bundesverdienstkreuz am Bande erhält, habe bei allen für Überraschung und Glücksgefühle gesorgt. „Wir freuen uns mit Dir und sind stolz“.

Trotz Corona sei José Oliver dennoch gelungen, unter dem Motto „poetische Träume“ ein hochkarätiges, abwechslungsreiches Programm mit „klugen Konzepten“ zu gestalten. Tippmann zollte den vielen Firmen Respekt, die den Leselenz trotz der Pandemie unterstützten und ihn damit als gesellschaftliches, kulturelles Ereignis auch für die Bildung anerkennen.

Die Einnahmen, mit denen der Verein verlässlich kalkulieren kann, seien die Mitgliedsbeiträge, bat die Vorsitzende, weiter Mitglieder zu werben, die den Verein und damit den Hausacher Leselenz mit (mindestens) 20 Euro jährlich unterstützen. Immerhin könne man

damit ein ganzes Stipendium finanzieren. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst habe den Leselenz in seinem Programm „Kunst mit Abstand“ mit mehr als 22.000 Euro gefördert. Von Versopolis kamen 17.000 Euro. Neben der Neumayer Stiftung als wichtigster Partner könne man auch auf den Friedrich-Bödeker-Kreis und die Thum-Stiftung zählen.

Polster fürs Jubiläum

Zudem seien 41.640 Euro Spenden im vergangenen Jahr eingegangen, berichtete Schatzmeisterin Ulrika Wöhrle. Die Ausgaben betragen 86.018 Euro, es sei noch ein Polster übrig für den Jubiläumsleselenz in diesem Jahr. Das Budget für den Jubiläums-Leselenz liege mit 173.600 Euro etwas höher als im vergangenen Jahr. Die Mitglieder stimmen einmütig zu, dafür 42.000 Euro beizusteuern.

„Das Herz des Leselenzes JFO pulsiert wie noch nie“, und die vielen Stunden, die der Förderverein aufbringe, seien unbezahlbar, lobte Bürgermeister Wolfgang Hermann. Das sei für ihn und für die Stadt Hausach eine große Freude und „ein Baustein, auf den Hausach stolz sein kann“.



Die „Blume“ war die „Wiese des Hausacher Leselenzes“. Ulrike Tippmann (rechts) dankte der Wirtin Adelheid Pastor für 25 Jahre Unterstützung.

Foto: Claudia Ramsteiner

Der Aufwand, die Verwaltung, die Organisation und die Abrechnung wäre ohne die „großartigen drei Excel-Engel“ an seiner Seite nicht leistbar, dankte José Oliver Ulrike Tippmann, Ulrika Wöhrle und Gabi Schmider und betonte die große Bedeutung des Ehrenamts für die Gesellschaft. „Wir waren das einzige Literaturfestival, das 2020 stattgefunden hat“, betonte Oliver, dass die gefundenen Formate für viele

Schriftsteller die einzigen Einnahmen über Monate gewesen seien.

Ein großer Dank gebühre auch der Stadt Hausach für die vielen Bauhof- und Verwaltungsstunden über den monatlichen Beitrag hinaus, aber auch den Ehrenamtlichen, die die Teststationen ermöglicht haben. „Wenn so viele Menschen mitwirken, dass so etwas zum Erfolg wird, ist das Festival in der Bevölkerung angekommen. Das genau ist der Geist, der hinausgetragen wird“, so Oliver.

INFO: Über José Olivers Vorschau auf den Jubiläumsleselenz „25“ berichten wir noch.

VEREINSINFO

Förderverein

■ **Vorsitzende:** Ulrike Tippmann

■ **Gegründet:** 2011

■ **Mitglieder:** 146



www.leselenz.com